

## Fachtagung der Kinderschutzgruppen der Schweizerischen Kinderspitäler – Thema: Gewalt unter Jugendlichen

Bern - Dienstag, 21. November 2006

J.-J. Cheseaux, Lausanne und Sion

Übersetzung: Hp. Gnehm, Aarau

Der sehr lehrreiche Tag wurde stark geprägt durch die Vorträge von Barbara Bonner, Oklahoma City, Präsidentin der ISPCAN (International society for prevention of child abuse and neglect), von Philippe Stephan, Kinderpsychiater am SUPEA (Service de psychiatrie de l'enfant et l'adolescent, Lausanne) und von Jean Zermatten, Altpräsident der Jugendanwaltschaft des Kt. Wallis und Mitglied des Komitees für die Rechte der Kinder bei der UNO.

Wir haben erfahren, dass Kinder mit sexuellen Verhaltensstörungen nicht immer Opfer von Misshandlungen sein müssen und dass sie nur selten eine schwerwiegende Psychopathologie aufweisen. Insofern sind diese Feststellungen wichtig, als auch nachweislich eine frühe und adäquate Betreuung Rezidive meistens verhindern kann. Es scheint kein typisches Profil eines späteren Delinquenten zu geben, und die Eltern der Täter sind nicht einfach nur «abwesend» oder «haben aufgegeben», sondern sind eher beunruhigt, engagiert in der Erziehung ihrer Kinder, aber machtlos vor den Schwierigkeiten und paradoxen Problemen während der Adoleszenz. Unser therapeutisches Handeln sollte, vor allem in der vulnerablen Phase der Adoleszenz, darauf ausgerichtet sein, die jungen Patienten so zu führen, dass Kontakte «zu guten Menschen in guten Momenten und nicht zu schlechten Menschen in schlechten Momenten» entstehen können. Im Übrigen wurde einmal mehr, neben den präventiven und betreuerischen Massnahmen, der Wert einer Strafmassnahme innerhalb des therapeutischen Prozesses betont, zum einen für die betroffenen Adoleszenten, zum andern für die Eltern, die die Übernahme ihrer pädagogischen Aufgaben ablehnen könnten.

Die Vorträge wurden durch Workshops für alle Teilnehmenden ergänzt. Die schon angesprochenen Themen konnten dort im

Dialog mit den Referenten vertieft diskutiert werden.

Wie bei den früheren Tagungen wurde auch an diesem Anlass eine professionelle Simultanübersetzung angeboten, so dass jeder Teilnehmer inhaltlich maximal profitieren konnte und auch fachlich subtile Referate-Details nicht verloren gingen. Dementsprechend wurde die Tagung auch teuer und hätte nicht ohne kräftige Unterstützung der Sponsoren (Abbott, Baxter, Bristol-Myers-Squibb, GlaxoSmithKline, Milupa, Roche, Sanofi-Aventis, Spirig, Wyeth), die ganz herzlich verdankt sind, durchgeführt werden können. Der Termin für die nächste Tagung ist gesetzt, nämlich Dienstag, 20. November 2007.

### Korrespondenzadresse:

Dr J.-J. Cheseaux

DMCP

CHUV

1011 Lausanne

[jean-jacques.cheseaux@chuv.ch](mailto:jean-jacques.cheseaux@chuv.ch)